



# Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Freitag, 03.03.2017



„Allen Unkenrufen zum Trotz kann nun endlich unter Berücksichtigung aller Bedenken, Vorbehalte und Einwände der Auftrag für die Maximalplanung der Zulaufstrecken erteilt werden.“

SVP-Landtagsabgeordneter Oswald Schiefer

## Hätte schon 2010 geschehen können

**BBT-ZULAUFSTRECKE:** Landtagsabgeordnete Oswald Schiefer zur geplanten Eintragung der Trasse in die Bauleitpläne der Gemeinden

**UNTERLAND (jo).** Der Unterlandler Landtagsabgeordnete Oswald Schiefer erinnert daran, dass bereits 2009 die Studie zur Zulaufstrecke Süd von den Gemeinden gutgeheißen worden war. Die Landesverwaltung hätte, so Schiefer, schon 2010 die Trasse in die Bauleitpläne der Gemeinden von Amts wegen eintragen können.

Die Landesregierung hat - wie berichtet - am 21. Februar die Vorschläge zur Abänderung der Bauleitpläne für die Zulaufstrecke Süd zum Brennerbasistunnel im Unterland genehmigt. Damit sind die raumordnerischen Voraussetzungen für die weitere Projektierung der Tunnelvariante geschaffen.

Aufgrund dieser Maßnahme werden die betroffenen Gemeinden Leifers, Branzoll, Deutschnofen, Aldein, Montan, Truden, Auer, Neumarkt und Salurn von der zuständigen Abteilung aufgefordert, innerhalb der nächsten 60 Tage eventuelle Stellungnahmen bzw. Bemerkungen an das Amt für Raumordnung und Landschaftsschutz

„Die Techniker, vor allem die Geologen, haben die Aufgabe, in der Planungsphase die noch verbliebenen Bedenken und Befürchtungen der Bevölkerung zu rezipieren bzw. auszuräumen und dafür zu sorgen, dass auch mit dem Bau der Zulaufstrecken bald begonnen werden kann.“

Oswald Schiefer

zu schicken. Unabhängig davon, ob die Rückmeldungen der Gemeinden positiv oder negativ sind, kann die Landesregierung nach Ablauf der Frist von 60 Tagen die Eintragung in die jeweiligen Bauleitpläne beschließen. Damit ist laut Schiefer die gesetzliche Voraussetzung für die weitere Planung der Zulaufstrecken im Unterland bis Salurn geschaffen.

„Allen Unkenrufen zum Trotz kann dann unter Berücksichtigung aller Bedenken, Vorbehalte und Einwände endlich der Auftrag für die Maximalplanung der

Zulaufstrecke erteilt werden“, sagt Oswald Schiefer.

Schiefer erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die von einer technischen Expertengruppe ausgearbeitete Studie zu den Zulaufstrecken im Berg bereits im Jahre 2009 von den Verantwortlichen der betroffenen Gemeinden mit „großer Mehrheit und beinahe uneingeschränkter Zustimmung“ gutgeheißen worden war: „Die Landesverwaltung hatte die Aufgabe, die Trasse in die Bauleitpläne der Gemeinden von Amts wegen einzutragen. Wäre das in den darauffolgenden Jahren zeitgerecht geschehen, dann wären uns im Unterland viele Diskussionen, Vorwürfe und politische Polemiken nicht gerade der feinsten Art erspart geblieben“, sagt Schiefer.

Für Schiefer hätte die Landesverwaltung bereits 2010 die Weichen stellen können. „Bis dato steht ohnehin weder für die Umfahrung Bozen noch fürs Unterland eine Finanzierung zur Verfügung“, sagt Schiefer.

Die Techniker, vor allem die Geologen, haben laut Schiefer nun die Aufgabe, in der jetzigen Planungsphase die noch verblie-

### REAKTION DER BÜRGERMEISTER

#### „6 Jahre nichts passiert“

**UNTERLAND.** „Wir sind verwundert über die Aussagen des Verantwortlichen der BBT-Außenstelle, Martin Ausserdorfer, welcher behauptet, dass durch die langen Diskussionen der Bau der Zulaufstrecken verzögert werden könnte“, schreiben die Bürgermeister Monika Delvai Hilber (Montan), Horst Pichler (Neumarkt) und Roland Lazzeri (Salurn) in einer gemeinsamen Presseaussendung. Nachdem sich das Unterland bereits im Jahre 2009 für die unterirdische Zulaufstrecke entschieden hatte, habe jahrelang totaler Stillstand geherrscht, der Nährboden für erneute Diskussionen gewesen sei, heißt es wei-

ters in der Aussendung. „Erlangte Erkenntnisse und getroffene Entscheidungen wurden neuerdings in Frage gestellt, weil aufgrund des Stillstandes der Brennerbasistunnel wieder in Frage gestellt worden war. Wir haben die Sorgen und Fragen der Bevölkerung ernst zu nehmen, daher ist es wichtig, eine Diskussion bei einem so wichtigen Thema zuzulassen“, betonen die 3 Bürgermeister des Unterlandes und fügen hinzu: „Es ist zu einfach, eine mögliche Verzögerung für die Fertigstellung der Zulaufstrecke im Unterland auf den jüngsten Meinungsaustrausch abzuschieben, wenn vorher 6 Jahre lang nichts passiert ist“, heißt es in der Presseaussendung.

© Alle Rechte vorbehalten

benen Bedenken und Befürchtungen der Bevölkerung zu rezipieren bzw. auszuräumen und dafür zu sorgen, dass auch mit dem Bau der Zulaufstrecken bald begonnen werden kann.

„Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, eine Ver-

schlechterung der Lebensqualität zwischen Bozen und Salurn in den kommenden Jahrzehnten zu verhindern und für die nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Unterland zu gewährleisten“, sagt Oswald Schiefer.

© Alle Rechte vorbehalten